

Brief von Hermann Ziller an Otto Lilienthal
handschriftlich, 1 Seite

Original: Deutsches Technikmuseum Berlin, Feldhausarchiv Nr. 6
Transkription veröffentlicht in „Otto Lilienthal's Flugtechnische Korrespondenz“
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

Berlin, 8. November 1889

Lieber Lilienthal!

Soeben erhielt ich den Prospect zu Ihrem Werke: Der Vogelflug usw. zugeschickt. Ich freue mich außerordentlich, daß auch [ein Mann wie] Sie, der sein halbes Leben lang mit Studien über Flugtechnik zugebracht hat, endlich von der Unmöglichkeit der Verwendung des Luftballons überzeugt ist und seine Weisheit aus dem großen immer offenen Buch der Natur geschöpft hat. Die Besuche, die ich so oft Sonntags dem Zoologischen Garten abstatte, sind immer von neuem Interesse und hier habe ich auch oft beobachtet, wie große Vögel, z. B. Adler, Pelikane usw. sich überhaupt nur erheben können, wenn sie hinreichend freien Raum haben, um einen kräftigen Anlauf zu nehmen. Sollte es uns Menschen nicht auf eine ganz ähnliche Weise, mit etwas Muth, möglich werden, uns empor zu schwingen und dort oben, auch wie jene Vögel, zu balanciren und sich im Übrigen von der Luft tragen zu lassen?

Die Erscheinung Ihres Buches interessirt mich in höchstem Maße und habe ich mir sofort ein Exemplar bestellt.

Mit herzlichen Grüßen für Sie und Ihre hochverehrte Frau Gemahlin verbleibe ich in alter Freundschaft

Ihr treu ergebener
Hermann Ziller